

SCHÄDEN AN LEITUNGEN FINDEN

Saarbrücken (WER) – Ingenieure und Wissenschaftler des Fraunhofer IZFP in Saarbrücken haben es sich zum Ziel gesetzt, mit einem speziell angepassten miniaturisierten Radar das komplette private Leitungsnetz unter die Lupe zu nehmen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das KMU-innovativ-Teilprojekt mit 250 000 Euro. Das Abwasser kann teilweise jahrelang unbemerkt versickern, verunreinigt Grundwasser und Boden. Die Folge- bzw. Reparaturkosten für die Grundstückseigentümer, die zur regelmäßigen Überprüfung ihrer Abwasserleitungen und deren Sanierung verpflichtet sind, können erheblich sein. Die derzeit zur Anwendung kommenden Kameras können die Kanäle inspizieren, um Risse, Leckagen oder sonstige im Kanalrohr verborgenen Störungen aufzuspüren, aber der Bereich hinter dem Rohr bleibt im Dunkeln. Gerade dieser hintere Bereich der Leitungszone weist oftmals Ausspülungen, Steine oder andere Gefahrenpotenziale für die Abwasserleitungen auf. Mithilfe eines angepassten Radars und einer neu entwickelten Steuerungs- und Auswertesoftware wollen die Forscher insbesondere diesen verborgenen Bereich der Abwasserleitungen beleuchten. Die Entwicklung eines praxistauglichen Verfahrens wird voraussichtlich noch bis Ende Januar 2016 andauern.